

Mitgliederversammlung in Döbeln

Trendwende nicht in Sicht

Seit 1997 ist das Bau- und Ausbaugewerbe in Sachsen in einer strukturellen Krise“, – mit diesen Worten begrüßte Landesinnungsmeister Herbert Reischl die Delegierten zur Mitgliederversammlung im Hotel Weiße Taube in Döbeln. „Nachfrage, Umsatz und Beschäftigung sind seit sieben Jah-

Am 4. November 2004 veranstaltete der Fachverband seine traditionelle Herbst-Mitgliederversammlung in Döbeln. 60 Delegierte trafen sich, um Fachinformationen auszutauschen.

gangen (2003 –11,4 %). Und während die Umsatzzahlen auf Werte von 1992 geschrumpft sind, sei die Anzahl der Arbeitnehmer schon auf einen Tiefstand von 1990. „Allerdings müsse man den Umsatzrückgang von nur 5 % als vergleichsweise gut bewerten“, so der Fachverbandsvorsitzende, „wenn man berücksichtigt, dass nach Angaben des Statistischen Landesamtes der Gesamtumsatz im sächsischen Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 2004 gegenüber dem Vorjahr bereits um 14 % zurückgegangen ist“.

Fachbetriebskonzeptes notwendig sei und zeigte darüber hinaus neue Geschäftsfelder, wie z. B. SmartHouse-, Brennstoffzellen- oder Wärmepum-

vor nicht die Detailfragen, die von Seiten des Zentralverbandes gestellt wurden. Eine Abstimmung und Verständigung mit dem Bund-Länder-Ausschuss hätte ergeben, dass sich die facheinzelhandelstreibenden SHK-Fachbetriebe durch dieses Konzept diskriminiert fühlen. Der Zentralverband habe den DG Haustechnik auf-



ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe (l.) ehrte Landesinnungsmeister Herbert Reischl mit der Ehrennadel des Fachverbandes in Gold

ren rückläufig. Das Zwischenhoch der Flutkatastrophe ist zu Ende. Leere öffentliche Kassen wegen hoher Verschuldung der Gebietskörperschaften sowie infolge der entgangenen Maut-Einnahmen, geringe inländische Investitionen der Industrie sowie hohe Sparneigung der privaten Haushalte und Hartz IV-Diskussionen sind zusätzliche Ursachen für unsere schlechte Geschäftslage“, fügte Reischl seinen Ausführungen hinzu. Dass es der SHK-Branche schlecht geht, würden auch die Zahlen des Statistischen Landesamtes Kamenz unterstreichen. Demnach wäre der ausbaugewerbliche Umsatz der Branche im zweiten Quartal 2004 gegenüber dem Vorjahresquartal um 5 % zurückge-

Frühzeitig neue Geschäftsfelder erkennen

ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach ging auf das Fachbetriebskonzept des Zentralverbandes ein und erläuterte in diesem Zusammenhang die Aufgaben des Verbandes und dessen Bedeutung. Er nannte Gründe, warum eine Fortschreibung des



ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach zeigte neue Geschäftsfelder auf



Die Erst- und Zweitplatzierten im Leistungswettbewerb wurden von Landesinnungsmeister Herbert Reischl ausgezeichnet

pentechologie, auf. „Aufgabe der Verbände wäre es“, so von Bock und Polach, „die Entwicklung solcher Geschäftsfelder früher als andere zu erkennen und Innungsbetrieben einen Wettbewerbsvorsprung zu organisieren“. Er ging dabei beispielhaft auf den Energiepass ein.

Zu dem vom Deutschen Großhandelsverband (DG) Haustechnik favorisierten Konzept zum Verkauf von Produkten durch den Großhandel an „anonyme Kunden“ stellte der Hauptgeschäftsführer klar, dass dies ein voreiliges und nicht abgestimmtes Handeln seitens des DG Haustechnik darstelle. Aktuell liege die sogenannte Dresdner Erklärung vor, welche im Rahmen der DG Haustechnik-Mitgliederversammlung verabschiedet wurde. Diese Erklärung beantworte nach wie

gefordert, das Konzept zunächst prüffähig zu machen und umgehend dem ZVSHK vorzulegen.

Auszeichnungen und Ehrungen

Im durchgeführten Leistungswettbewerb der Handwerksjugend auf Landesebene erreichten Lars Junghans in der Berufssparte Gas und Wasser, Sven Göttert (Zentralheizungs- und Lüftungsbau) sowie Robert Schmechtig (Klempner), die Titel eines Landesmeisters. Für ihre Erfolge erhielten sie und ihre Ausbildungsbetriebe eine Urkunde.

In Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste für das SHK-Handwerk in Sachsen wurde Herbert Reischl die Ehrennadel des Fachverbandes in Gold verliehen. *